

## **Haushalkunststoff-Sammlung in der Gemeinde Brügg; im Jahr 2025 wurden 4'450 Kilogramm Haushalkunststoffe gesammelt**

**Verpackungen, Flaschen, Folien – Kunststoff ist im Haushalt allgegenwärtig. Nach Gebrauch sollte er aber nicht einfach weggeworfen werden, da viele der Materialien wiederverwertbar sind. Die Einwohnergemeinde Brügg hat im Rahmen des Berner Projekts unter dem Label «BRING PLASTIC BACK» im Jahr 2025 die stolze Zahl von total 4'450 kg Haushalkunststoff gesammelt und so dem Recycling zugeführt.**

Die Einwohnergemeinde Brügg ist Teil des schweizweit ersten, kantonal einheitlichen und national mit «BRING PLASTIC BACK»-kompatiblen Sammelsystems für Haushalkunststoffe. Diese Berner Recyclinglösung – unterstützt von der AVAG Umwelt AG – startete im Mai 2023 mit 50 Gemeinden. Nach bald zwei Jahren kann vermeldet werden, dass aktuell in 216 Berner Gemeinden bereits rund 680'000 Personen Zugang zum Sammelsystem haben.

Die Akzeptanz dieser Recyclinglösung ist erfreulich, wurden bisher doch rund 4,9 Mio. kostenpflichtige Sammelsäcke in den Umlauf gebracht und total 1610 Tonnen Kunststoff (2023: 430 Tonnen, 2024: 1476 Tonnen) retourniert. Davon wurden im Jahr 2025 allein in der Einwohnergemeinde Brügg 4'450 Kilogramm Kunststoffe gesammelt und dem Recycling zugeführt. Diese beachtliche Menge zeigt, dass sich auch das Sammeln der vermeintlich kleinen Haushaltsanteile lohnt.

### **BRING PLASTIC BACK – Plastikrecycling, dem vertraut werden kann**

Das Sammelsystem ist nach den strengen Anforderungen des Verbands Schweizer Plastic Recycler (<https://plasticrecycler.ch>) zertifiziert. Die Zertifizierung beinhaltet ein komplettes und regelmässiges Stofffluss-Monitoring nach der Methode der EMPA. Dies garantiert, dass aus dem Plastikabfall auf sinnvolle Weise neue Rohstoffe gewonnen werden.

### **Kunststoff wiederverwertet statt vernichtet**

Die Kunststoffsammlung der Einwohnergemeinde Brügg ersetzte 2025 im stofflichen Recycling 2'225 kg Neumaterial, was 6'675 l Erdöl einsparte. Das daraus gewonnene Regranulat reicht zum Beispiel für die Herstellung von 1'738 m Kabelschutzrohren. Die nicht recyclebaren Mischkunststoffe wurden der Zementindustrie als Ersatzbrennstoff zugeführt und ersetzten dadurch 2'223 kg Stein- oder Braunkohle. Gegenüber der thermischen Verwertung in einer Kehrichtverwertungsanlage konnten 12'594 kg CO<sub>2</sub>-Emissionen eingespart werden. Diese Einsparung entspricht einer Autofahrt mit einem Mittelklassewagen von 96'933 km.

**Wir danken der Bevölkerung für Ihren Beitrag zu einer nachhaltigen Entsorgung von Haushalkunststoffen.**

**Bauverwaltung Brügg**

